



Turbulenzen bringen auch Chancen

FVDZ: Helfen Sie uns, damit wir gemeinsam stark sind

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeiten sind turbulent. Regelungswütig versucht die Regierung die Kosten der GKV in den Griff zu bekommen. Die "Nebenwirkungen" der Neuregelungen werden immer deutlicher:

- Die Mc Zahn AG beweist: der Patient wird zum Spielball unterschiedlicher Interessen (Kapitalgeber - Behandler - Labor - Versicherung).
- Die Nachfrage der Patienten nach individueller Versorgung und die Bereitschaft, Zusatzversicherungen abzuschließen, zeigt, dass unsere Patienten mehr wollen, als die GKV leisten kann.



Joachim Hoffmann

- Die Nachfrage nach der Quick-Check-CD des FVDZ am Stand in Gütersloh unterstreicht die Bereitschaft der Kollegenschaft sich auch betriebswirtschaftlich zu orientieren und dem Wettbewerb zu stellen. CD anfordern unter:

Fax: 02361/109791

Die Turbulenzen in der Gesundheitspolitik bergen viele Chancen. Die freiberufliche Praxis wird weiter bestehen können, mit Überzeugung beim Beraten und beim Behandeln, mit fundierten Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Praxis und mit fachlich fundierten Kenntnissen. Die Frühjahrstagung der Zahnärztekammer WL in Gütersloh hat dies unterstrichen. Der Freie Verband wird die Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Helfen Sie uns, damit wir gemeinsam stark werden. Ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen. Eine frohe Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr

Joachim Hoffmann

Wer wird der nächste Preisträger ?

FVDZ wird im September wieder "Faulen Zahn" verleihen

Münster. Wer bekommt den nächsten "Faulen Zahn?" Die Zahl der Bewerber, die sich für den Negativpreis des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe geradezu aufdrängen ist groß. Zu viele "Experten" haben sich in den letzten Wochen und Monaten zu gesundheitlichen und vor allem zahnmedizinischen Themen unqualifiziert geäußert. Mit dem letztjährigen Preisträger Prof. Karl Lauterbach,

sogenannter Gesundheitsexperte der SPD, hatte der FVDZ eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Der "Fauler Zahn" 2007 wird im Rahmen der Landesversammlung am Mittwoch, 12. September 2007 in Münster, Freilichtmuseum Mühlenhof, verliehen. Vorschläge für den neuen Preisträger werden ab sofort entgegen genommen. Die offizielle Ausschreibung des Preises folgt in den nächsten Wochen. e-mail: an@fvdz-wl.de



Kein Aprilscherz - Reform kommt wirklich

Es ist kein Scherz mehr - es ist bittere Wirklichkeit. Die Gesundheits-Murks-Reform tritt tatsächlich zum 1. April in Kraft. "Mehr Freiheit wagen", war das Leitmotto der Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Das Ergebnis nach eineinhalbjähriger Regierungszeit:

Mehr Einschränkungen, mehr Regelungen, mehr Vorschriften, weniger Freiheit, weniger Gestaltungsspielraum. Und gewagt wurde nur, Patienten und Ärzten noch tiefer in die Tasche zu greifen.

Das Ergebnis steht fest, bevor die Reform greifen kann: Dieses Monstrum an Reform wird für Niemanden einfacher, aber für alle teurer. Es bringt keine bessere, sondern eingeschränkte medizinische Versorgung. Und: Bereits in wenigen Monaten werden sich die Politiker über eine Reform der Reform unterhalten müssen. Für Ulla Schmidt aber ist der wichtigste Schritt geschafft: Der Einstieg in ein vollkommen staatlich gelenktes, sozialistisches Gesundheitssystem.

Der Spar-Tipp:

Kosten der Technischen Abnahme der Röntgen-Einheiten sehr unterschiedlich

Dortmund. Die Röntgen-Einheiten in Zahnarzt-Praxen müssen ständig den höchsten Sicherheitsstandards genügen - das ist eine Selbstverständlichkeit im Sinne einer sicheren Patientenversorgung.

Die technische Abnahme und regelmäßige Prüfung gibt es jedoch nicht nur durch den TÜV und muss auch nicht immer superteuer sein. Der FVDZ hat eine Vergleichsliste aufgestellt. Hier die Ergebnisse:

Dipl. Ing. Wolfgang Mühlenhoff	427,90€
ISR Ingenieurgesellschaft	464,00€
Materialprüfungsamt NRW	545,20€
Dipl. Ing. Armin Jakob	620,60€
Dipl. Ing. Peter Höfs	
u. Volker Sendler	626,40€
Dipl. Phys. Borislav Witew	638,00€
Dipl. Ing. Rohr	684,40€
Dr. Norbert Neef	684,40€
Klaus-Peter Bork	685,50€
TÜV Rheinland	730,80€
TÜV Nord	684,40€

Pressemitteilung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte:

"Die Gesundheits-E-Card ist eine reine Geldvernichtungsmaschine"

FVDZ: Karte ist für Zahnmedizin völlig nutzlos und sinnlos

Dortmund. "Die Gesundheits-E-Card ist für Zahnärzte völlig nutzlos, für Zahnpatienten sinnlos. Wir brauchen dieses superteure Monstrum überhaupt nicht", Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte spricht Klartext, wenn es um die Einführung der geplanten Gesundheits-E-Card geht. "Die Daten und Fakten, die wir für eine fachgerechte Patientenversorgung gebrauchen, finden wir auf keiner E-Card und die wenigen Pflichtangaben stellen uns die Patienten auch gerne ohne Karte zur Verfügung", begründet Hoffmann.

Die elektronische Gesundheitskarte, die mit der Gesundheitsreform ab 1. April nun Wirklichkeit werden soll, habe vor allem zwei riesige Probleme: "Erstens wird ein Arzt nur Informationen finden, die der Patient ausdrücklich zulässt und zweitens ist das System und die daran gekoppelte Bürokratie und Technik derartig teuer, dass "die Karte ein echtes Geldvernich-

tungs-Instrument wird." Es bestehe die konkrete Gefahr des Einstiegs in das System "Gläserner Patient", weil die Daten nicht geschützt seien und von viel zu vielen Beteiligten eingesehen werden könnten.

Der Freie Verband habe die Kartenbedingungen ausführlich geprüft und festgestellt, dass die Karte nur einem einzigen Zweck diene: Den Praxen das Geld aus der Tasche zu ziehen. "Ein anderer Sinn ist bei intensivster Prüfung nicht zu erkennen. Denn die möglicherweise gespeicherten Daten sind für jeden Arzt ohne Wert. Sie werden nicht vollständig, nicht sachdienlich und nicht nützlich sein, so lange sie nicht wirklich sicher und vollständig sind", stellt Joachim Hoffmann fest.

Künftig heiße es "Kartenspielen, statt um Patienten kümmern, erklärte Hoffmann: "Allein das pflichtgemäße Entgegennehmen und Einlesen der Karte dauert mindestens eine Minute. Bei 30 Patienten pro Tag sind das 30 Minuten Zuwendungs- und Behandlungszeit weniger".

2

Herzlichen Glückwunsch

Alles Gute im neuen Lebensjahr! Der Landesverband gratuliert zum Geburtstag:

85. Geburtstag:

Dr. Albert Knoop aus Marl

80. Geburtstag:

Heinz Bock aus Bottrop
Marlies Menge-Thiele aus Beverungen
Dr. Waltraud Schröder-Schneider aus Meschede
Benedikt Rogmans aus Ennepetal
Dr. Rudolf Wittkopp aus Greven
Albert Wiechers aus Bielefeld
Dr. Herwig Happe aus Münster
Dr. Egon Wenzel aus Nottuln

75. Geburtstag:

Franz Schäfer aus Bad Sassendorf
Dr. Ernst Röper aus Anröchte
Dr. Günther Wittkopp aus Dortmund

70. Geburtstag:

Dr. Hans-Dieter Schramm aus Oelde
Dr. Jürgen Droege aus Paderborn
Dr. Dieter Plönes aus Dorsten

65. Geburtstag:

Dr. Thorsten Kemper aus Oerlinghausen
Hartmut Morawietz aus Münster
Dr. Jürgen Brünger aus Löhne
Prof. Dr. Dr. Hermann Beckers aus Wilnsdorf
Bernhard Holscher aus Bochum
Dr. Klaus Schumacher aus Unna
Dr. Dr. Jürgen Immenkamp aus Münster
Dr. Walter Dieckhoff aus Gütersloh
Dr. Hans Haas aus Detmold

Impressum:

Herausgeber: Freier Verband Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe,

Landesgeschäftsstelle: Herner Straße 1, 45657 Recklinghausen.

Verantwortlich für den Inhalt: Markus Büssing, Pressesprecher; e-mail: mbuessing@gmx.net



Westliches Westfalen setzt sich mit Mc Zahn auseinander

Keine Werbeplattform für Franchise-Anbieter

Dortmund. Die Bezirksgruppenversammlung des FVDZ Westliches Westfalen hat den Geschäftsführer der Mc Zahn AG, Brandenbusch, eingeladen. Für viele Kollegen ein mutiger Schritt. Dazu der Pressesprecher des FVDZ Westfalen-Lippe: "Der Freie Verband lehnt Franchise-Konzepte für die Patientenversorgung wie Mc Zahn grundsätzlich ab. Die freie Berufsausübung im Sinne der Therapiefreiheit wird durch das Abhängigkeitsverhältnis massiv be-

einflusst. Hier steht ganz eindeutig Ehtik gegen "Monetik". Wir sind allerdings der Auffassung, dass wir als Verband uns sehr intensiv mit den Hintergründen auseinandersetzen müssen. Nur, wenn man genau weiß, wo die Fallstricke gezogen sind, kann man wirklich mitreden. Die Bezirksversammlung wird Mc Zahn keine Werbeplattform geben, sondern in einer intensiven Diskussion herausarbeiten, wie es nicht sein soll.

Bezirksgruppe Ostwestfalen-Lippe:

Rieckesmann und Speyer bestätigt

Bezirksgruppenvorstand arbeitet als Team zusammen

Bielefeld. Die Bezirksgruppenversammlung des FVDZ Ostwestfalen-Lippe hat am 20.02.07 in Bielefeld Jost Rieckesmann als Bezirksgruppenvorsitzenden und Dr. Oliver Speyer aus Lübbecke als 1. stellvertretender Bezirksgruppenvorsitzender in ihren Ämtern als bewährtes Team bestätigt. Als weiterer Stellvertreter wurde Huub van Rijdt aus Bielefeld gewählt. Neben den Wahlen des Bezirksgruppenvorstandes und den Mitgliedern zur Landesversammlung, wurden als Delegierte für die Hauptversammlung Jost Rieckesmann, Dr. Speyer, van Rijdt und Rüdiger Winkelmann aus Espelkamp benannt.



Dr. Oliver Speyer

Abrechnungspositionen der HOZ auf, die zudem auf dem aktuellen zahnmedizinischen Wissenstand fußen.

Begleitet wurde dieser Vortrag vom Präsidenten der Zahnärztekammer - WL, Dr. Walter Dieckhoff, der deutlich machte, welche Aufwand und Mühen diese HOZ gekostet habe. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, resümierte den eigentlichen Stellenwert dieser HOZ.

Über die vergangenen sieben Jahre wurde eine Neurelationierung der Zahnmedizin in dem Sinne betrieben, dass jeder zahnmedizinische Eingriff und jede zahnärztliche Therapieform nach dem neuesten wissenschaftlich anerkannten Stand beschrieben wurde. Nach Abschluss dieser Arbeit ist nun die von der Bundeszahnärztekammer veröffentlichte HOZ, als ein geschlossenes Abrechnungswerk einer modernen Zahnheilkunde, als Krone für das Gesamtwerk anzusehen.

Dies sei ein Eckpfeiler, der von der Politik nicht einfach ignoriert werden könne. Schließlich bleibe die zahnmedizinische Fachkompetenz immer in den Händen der Zahnärzteschaft. Die Zukunft werde zeigen, welche Entwicklung die HOZ nehmen werde.

Dr. Oliver Speyer



Gütersloh. Am Rande des Kongresses in Gütersloh konnte der Vorsitzende des FVDZ-WL, Joachim Hoffmann, ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Freien Berufe in NRW, Dipl.-Volksw. André Busshuven, führen. Beide waren sich einig in dem Ziel, gemeinsam für die Interessen der freien Berufe einzutreten. Ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Verbandes der Freien Berufe, Dipl.-Ing. Hanspeter Klein, Berater Ingenieur aus Lennestadt, ist in Kürze geplant.

Was will das McZahn-System wirklich?

Dortmund. Die Presse meldete es in großen Schlagzeilen: "Mc Zahn-Patienten warten auf Zahnersatz". Was war passiert? Franchise-Zahnarzt Ralph Koeser aus Bünde bekam keine Prothesen aus China mehr geliefert, die Mc Zahn-Zentrale in Willich verweigerte ihm den Zugriff auf die Patientendaten und ca. 100 Patienten mussten wochenlang ein Provisorium tragen. Der Hintergrund ist unklar. Der FVDZ kennt den Fall auch nur aus der Presse und wird sich kein abschließendes Urteil erlauben. Die Fragen, die dieser Fall aufwirft sind vielfältig. Steht das Patientenwohl bei Mc Zahn wirklich im Mittelpunkt? Sind Patienten nur noch Mittel zum Zweck, um möglichst schnell möglichst viel Geld zu verdienen? Welchen Auflagen muss sich ein Zahnarzt tatsächlich unterwerfen? Hat das Mc Zahn-System wirklich noch etwas mit freier Berufsausübung zu tun?

Ist ein Franchise-System in der Lage, die Patientengesundheit nachhaltig zu sichern? Wie groß ist der Druck, der auf den Vertrags-Zahnärzten lastet? Welche Bedingungen muss ein Vertragszahnarzt mit Mc Zahn wirklich erfüllen, um jederzeit seine notwendigen Prothesen geliefert zu bekommen? Wann ist die Zentrale jeweils berechtigt und in der Lage, die Kommunikation abzuschalten? Mc Zahn hat dem betroffenen Bündener Vertragszahnarzt vorgeworfen, nicht in der Lage zu sein, eine Praxis zu führen. Gefragt werden muss: "Was sind die tatsächlichen Mc Zahn-Kriterien, um eine Praxis führen zu können?"

Gut, besser - PRAXISHANDBUCH

Infos und Tipps für die
tägliche Arbeit in der
Zahnarztpraxis

Das Praxishandbuch informiert umfassend zu allen Fragen der Praxisführung wie beispielsweise GOZ, Freie Ertragsgestaltung, Festzuschuss-Systematik, Betriebswirtschaft, Recht und Steuern. Musterschreiben, -formulare und Patienteninformationen runden das Angebot ab.



Dr. Gordan Sistig

Dem Praxishandbuch liegt eine CD-ROM bei, auf der neben den kompletten Praxishandbuch-Inhalten auch alle Musterschreiben/-formulare und Patienteninformationen hinterlegt sind. Die CD ermöglicht die komfortable Suche nach Stichworten.

Regelmäßige Ergänzungslieferungen sorgen dafür, dass Ihr Praxishandbuch auf dem neuesten Stand ist. Nutzen auch Sie das Praxishandbuch zu Ihrem Vorteil! Der Preis für Verbandsmitglieder 35,00 Euro, für Nichtmitglieder 85,00 Euro. Zu bestellen über die Geschäftsstelle.

Beispiel:
Das PRAXISHANDBUCH
- die tägliche Hilfe...

Jeder kennt das:

Der Privatpatient steht am Empfang und erklärt der Verwaltungshelferin "die Versicherung zahlt nicht"... Sie, als Behandler, haben eine abweichende Vereinbarung nach § 2 Abs.1 der GOZ mit dem Patienten getroffen, in der es heißt:

Durch Vereinbarung kann eine von dieser Verordnung abweichende Höhe der Vergütung festgelegt werden... Haben Sie die Vereinbarung korrekt getroffen?

Haben Sie alle juristischen Fallstricke berücksichtigt?

Wenn ja, lehnen Sie sich zurück, andernfalls schlagen Sie im Praxishandbuch

Kapitel 7, Kommentare und Hilfen zu § 2 GOZ, 7.3.2. nach....

Termine · Termine · Termine · Termine

Mittwoch, 18. April 2007, 19.00 Uhr

Bezirksgruppenversammlung Westliches Westfalen
Landgasthaus Schapdetten, Nottuln, Roxeler Str. 7

Montag, 21. Mai 2007

Bezirksgruppenversammlung Arnberg
Dortmund

Montag, 4. Juni bis Samstag, 9. Juni 2007

Fortbildungs-Kongress - Europäische Sommersymposien im
Maritim Hotel Kaiserhof in Heringsdorf auf der Insel Usedom

Mittwoch, 12. September 2007, 16.00 Uhr

Landesversammlung des FVDZ Westfalen-Lippe in Münster,
Freilichtmuseum Mühlenhof



Kollegen im Portrait

Markus Büssing

In jeder Ausgabe von "Westfalen-Lippe aktuell" werden wir Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstandes vorstellen. Den Anfang macht Markus Büssing, stellv. Landesvorsitzender FVDZ-WL und Pressesprecher. Seine wichtigsten Daten in Kurzform:

- geboren am 13.09.1962 in Rhede/Westfalen
- Abitur 1982
- Ausbildung zum Zahntechniker
- Studium der Zahnheilkunde in Münster
- seit 1994 in eigener Praxis niedergelassen in Gladbeck
- durch Mitarbeit im Vorstand der Bezirkstelle Gladbeck den Weg zum Freien Verband gefunden

- Mitarbeit im Bezirksgruppenvorstand des Freien Verbandes Westliches Westfalen
- seit 2004

Mitarbeit im Landesvorstand

- Sein Arbeitsmotto für die Berufspolitik:
So viel Verwaltung wie nötig, so viel Eigenverantwortung und Freiheit wie möglich.
Und er fügt hinzu:

"Manchmal muß man dafür ziemlich dicke Bretter bohren..."



Markus Büssing



Die Tombola des Freien Verbandes beim Kongress in Gütersloh wurde in diesem Jahr zugunsten der Kollegin Kirsten Falk veranstaltet. Frau Falk behandelt in Berlin kostenfrei Obdachlose. Ihr konnte der FVDZ Westfalen-Lippe einen Scheck über 1500 Euro überreichen. Der Hauptgewinn der Tombola ging an den Kollegen Dr. Richard Siepe aus Eslohe. Unser Foto zeigt v.l.: Kirsten Falk, Joachim Hoffmann und Dr. Richard Siepe.

Zu guter Letzt

Fragt ein ängstlicher Patient den Zahnarzt: "Ist das Zähneziehen bei Ihnen auch wirklich schmerzlos?" - Zahnarzt: "Meistens ja. Ich hatte bis heute zumindest Glück, habe mir bisher nur einmal die Hand verrenkt!"

"So weit brauchen sie ihren Mund nun auch nicht aufzumachen", meint der Zahnarzt. "Ich denke, sie müssen so viel Platz für die Instrumente haben, Herr Doktor?", meint Kuni- bert. "Schon richtig, aber ich selbst bleibe ja draußen!"